

## **Die Musik- und Tanz-Aufführung der Jugendlichen der Sosolya Undugu Dance Academy am Montag, den 22. Juni 2015 in der Aula der Mittelschule Lindenberg**

Wie alle zwei Jahre hatten der Kinderschutzbund und der Eine-Welt-Verein eine Gruppe der Kinderkulturkarawane gGmbH eingeladen.

Über 200 Besucher kamen in die Aula der Mittelschule Lindenberg, um die Tanz- und Trommel-Performance der fünf Jugendlichen und ihres Leiters und Direktors der Sosolya Undugu Dance Academy Davis Ssenoga aus Uganda mitzuerleben.

In der Begrüßung wurde der Mittelschule für die Bereitstellung der Aula und insbesondere den Sponsoren – Stadt und Stadtwerke Lindenberg sowie Meckatzer Löwenbräu AG – gedankt. Anhand der beiden veranstaltenden Vereine wurde deren Arbeit für Kinder in Deutschland und in anderen Ländern erläutert. So betreut der Kinderschutzbund in Lindenberg Kinder und Jugendliche aus vielen Staaten, auch z.B. aus Afghanistan, mit unterschiedlichem kulturellem Hintergrund. Die Eine-Welt-Gruppe bietet vielfältige Informationen zu den sog.

Entwicklungsländern und im Weltladen Waren aus Fairem Handel; sie ermöglichen den produzierenden Menschen ein zufriedenstellendes Leben; durch ihre bessere Bezahlung schicken Eltern ihre Kinder meist viele Jahre zur Schule.

Einige Zahlen erläuterten die Lage von Uganda: bisherige durchschnittliche Schul- und Ausbildungszeit für Kinder und Jugendliche 5,4 Jahre (in D: 12,9 Jahre); auf 1.000 Einwohner drei Autos (in D: 560 Autos); CO<sub>2</sub>-Ausstoß pro Kopf und Jahr 0,1 Tonnen (in D 9,5 Tonnen). Von der Bevölkerung sind fast 50 Prozent unter 15 Jahre alt. Wäre das in Deutschland auch so – hier sind es nur 10,5 Prozent –, bräuchte Lindenberg nicht nur je eine, sondern drei weitere Grund-, Mittel-, Realschulen sowie auch drei zusätzliche Gymnasien.

Nur wenige Worte sprach der Direktor Davis Ssenoga zum Publikum, dann begann ein mitreißender Abend:

Gleich in der ersten Darbietung wirbelten die Mädchen über die Bühne zu den von den zwei Buben mit großer Geschicklichkeit vorgetragenen Trommelklängen.

Tänze aus verschiedenen Gegenden und von einigen Völkern Ugandas wurden aufgeführt.

So auch einer, der die Kuh als lebensspendendes Symbol verherrlicht: Sie gibt Milch, auch für Käse, Fleisch für die Mahlzeiten, Leder für Trommeln und Schuhe sowie ihre Hörner für Kämme. In Kleidung und Gesten symbolisierten die Jugendlichen das so bedeutsame Tier.

Auch ohne Worte bestens verständlich leitete ein Junge pantomimisch den anderen an, auf fünf Trommeln verschiedenste Klangqualitäten hervorzulocken.

Leisere Töne gab es von der Bogenharfe, die in Uganda Ennanga heißt, sowie der Endingidi, einer Laute mit einer Saite, die mit einem Sisalfaser-Bogen gestrichen wird und in den traditionellen Liedern der Mädchen.

Immer wieder gab es für die jungen Musizierenden stürmischem Zwischenapplaus.

Große Begeisterung löste der letzte Auftritt aus, bei dem Jugendliche aus dem Publikum auf die Bühne geholt und zu afrikanischem Tanz animiert wurden.

Dass die Besucher die wertvolle Arbeit mit den Kindern in Kampala anerkannten, zeigte sich an den eingesammelten Spenden: 1.000 Euro konnten direkt in die Tanzakademie geleitet werden zur weiteren Arbeit mit den Jugendlichen.

Lindenberg, den 29. Juni 2015

Für die Zusammenfassung verantwortlich: Hans-Martin Böhm, EW-Gruppe e.V.